



Konzeption



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<u>1. Vorwort / Kontakt</u>	<u>1</u>
<u>2. Kinder</u>	<u>2</u>
<u>3. Zeiten</u>	<u>2</u>
<u>4. Elternbeitrag</u>	<u>3</u>
<u>5. Personal</u>	<u>4</u>
<u>6. Qualitätssicherung</u>	<u>5</u>
<u>7. Entstehungsgeschichte</u>	<u>5</u>
<u>8. Räumlichkeiten und Materialien</u>	<u>6</u>
<u>9. Kooperation / Vernetzung</u>	<u>7</u>
9.1 Kommune / Pfarrgemeinde	
9.2 Zusammenarbeit mit der Schule	
9.3 Fachdienste	
9.4 Schulbegleitung	
9.5 Vereine / Initiativen / Firmen	
<u>10. Pädagogische Schwerpunkte</u>	<u>8</u>
10.1 Personale Kompetenzen	
10.2 Soziale Kompetenzen	
10.3 Kognitive Kompetenzen	
10.4 Motivationale Kompetenzen	
10.5 Physische Kompetenzen	
<u>11. Konzeptionelle Ziele</u>	<u>9</u>
11.1 Pädagogische Arbeit in der Gruppe	
11.2 altersübergreifende Aktivitäten	
11.3 Aktivitäten außer Haus	
11.4 spezielle Förderung	
11.5 Angebote für Eltern	

<u>12. Spezifische pädagogische Schwerpunkte</u>	<u>10</u>
<u>13. Eingewöhnung</u>	<u>11</u>
<u>14. Kinderschutz</u>	<u>11</u>
<u>15. Partizipation</u>	<u>11</u>
<u>16. Inklusion</u>	<u>11</u>
<u>17. Zusammenarbeit mit Eltern</u>	<u>12</u>
<u>18. Tagesablauf</u>	<u>12/13</u>
<u>19. Aufnahmekriterien</u>	<u>13</u>
<u>20. Anmeldung und Kündigung</u>	<u>14</u>
<u>21. Aufsichtspflicht und Haftung</u>	<u>15</u>
<u>22. Versicherungsschutz bei Unfällen</u>	<u>15</u>
<u>23. Regelung in Krankheitsfällen und Abwesenheit</u>	<u>16</u>
<u>24. Was die Kinder brauchen</u>	<u>16</u>
<u>Schlusswort</u>	<u>17</u>
<u>Impressum</u>	<u>18</u>

Konzeption

„Marien - Kindergarten“

Haus des Kindes

1. VORWORT

Die vorliegende Konzeption soll als Richtlinie für die Arbeit in der Kindertagesstätte Marien - Kindergarten / Haus des Kindes betrachtet werden.

Im Haus des Kindes werden bis zu 50 Kinder betreut. Das Angebot richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung (Kindergartenkinder) und Schulkinder von der 1. Klasse bis zur 4. Klasse. Zusätzlich betreuen wir einige Kleinkinder im Alter von 2 bis 3 Jahren (Winzler / Krippenkinder).

Diese Konzeption wurde in Zusammenarbeit des gesamten Teams erstellt. Sie spiegelt die wesentlichen Schwerpunkte der Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung wieder.

Ferner unterliegt sie einer ständigen Reflexion und entwickelt sich stetig weiter. Sie wird individuell den derzeitigen Gegebenheiten angepasst und unter Einbeziehung der Kinder, Eltern, Mitarbeiter und des Trägers verbessert.

KONTAKT

Kindertageseinrichtung Marien - Kindergarten / Haus des Kindes
Josefstraße 40
92242 Hirschau
Tel. 09622/5068
Fax. 09622719133
Email: marienkindergarten@hirschau.de

Träger: Stadt Hirschau
Rathausplatz 1
92242 Hirschau
www.hirschau.de

1. Bürgermeister: Hermann Falk

Kämmerei: Claus Hellbach / Tel. 09622/8125

Leitung: Christa Bauer

2. KINDER

Wir sind ein Haus des Kindes, dessen Angebot sich an Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung richtet und an Schüler der 1. Klasse bis einschließlich 4. Klasse.

- Krippenkinder: Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren
- Kindergartenkinder: Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung
- Schulkinder: Schüler der 1. bis 4. Klasse

Unsere Kindertagesstätte besitzt die Anerkennung für 50 Plätze und ist für Kinder aus dem Stadtgebiet Hirschau und den eingemeindeten Ortschaften eingerichtet. Des Weiteren können bei freien Plätzen, Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.

Kinder verschiedenster Nationalitäten und Konfessionen werden betreut. Auch Kinder, welche von Behinderung bedroht (§53 Sozialgesetzbuch XII) sind, werden in unserer integrativen Einrichtung gefördert und betreut.

3. ZEITEN

WICHTIG: Die künftigen Öffnungszeiten unserer Kindertagesstätte richten sich nach dem Bedarf der Familien, werden durch Umfragen ermittelt und variabel festgelegt!

Zurzeit gelten folgende Öffnungszeiten:

Öffnungszeit:	7.00 Uhr - 17.00 Uhr
Mindestbuchungszeit:	8.30 Uhr – 12.30 Uhr (Winzis und Kiga) 10 Stunden/Woche (Schüler)
Bringzeit vormittags:	7.00 Uhr – 8.30 Uhr (Winzis und Kiga) 7.00 Uhr – 8.00 Uhr Frühdienst (Schüler)
Pädagogische Kernzeit:	8.30 Uhr – 12.30 Uhr (Winzis und Kiga) Unterrichtsende bis 16.00 Uhr (Schüler)
Abholzeit:	12.30 Uhr / 13.00 Uhr / 14.00 Uhr 16.00 – 17.00 Uhr

In den Schulferien findet, wenn es sich nicht um Schließungstage der Einrichtung handelt die Betreuung der Schulkinder statt. Diese dürfen dann bereits ab 7.00 Uhr die Einrichtung besuchen.

4. ELTERNBEITRAG

Krippenkinder (ab 2 Jahren):

Die Benutzungsgebühren incl. Spielgeld (3,60 €) und Getränkegeld (3,00 €) betragen für jeden angefangenen Monat

wählbare Buchungszeiten	bis 4 Stunden	bis 5 Stunden	bis 6 Stunden	bis 7 Stunden	bis 8 Stunden	bis 9 Stunden	bis 10 Stunden
	73,00 €	81,00 €	89,00 €	98,00 €	106,00 €	114,00 €	122,00 €

Kindergartenkinder (3 Jahre bis Schuleintritt):

Die Benutzungsgebühren incl. Spielgeld (3,60 €) und Getränkegeld (3,00 €) betragen für jeden angefangenen Monat

wählbare Buchungszeiten	bis 4 Stunden	bis 5 Stunden	bis 6 Stunden	bis 7 Stunden	bis 8 Stunden	bis 9 Stunden	bis 10 Stunden
	48,00 €	54,00 €	60,00 €	66,00 €	72,00 €	78,00 €	84,00 €

Schulkinder (1. bis 4. Klasse):

Die Benutzungsgebühren incl. Getränkegeld (3,00 €) betragen für jeden angefangenen Monat

wählbare Buchungszeiten	bis 2 Stunden	bis 3 Stunden	bis 4 Stunden	bis 5 Stunden	bis 6 Stunden	bis 7 Stunden
	36,00 €	43,00 €	50,00 €	58,00 €	65,00 €	72,00 €

Besuchen mehrere Kinder einer Familie eine Einrichtung des Trägers gleichzeitig, so wird die Gebühr für das zweite Kind um 50 % ermäßigt. Für jedes weitere Kind wird kein Beitrag mehr erhoben. Die Elternbeiträge werden für 12 Monate entrichtet. Das Jahr vor der Einschulung ist beitragsfrei.

Der Freistaat übernimmt für die gesamte Kindergartenzeit bis zu einem Beitrag in Höhe von 100,- € pro Kind/Monat die Kosten. Dies gilt ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind 3 Jahre wird, bis zur Einschulung. Die Beantragung erfolgt durch den Träger.

Kinder unter drei Jahren bezahlen den Krippenbeitrag.

Das Bayerische Krippengeld ab dem 2. Lebensjahr ist einkommensabhängig. Die Auszahlung erfolgt auf Antrag durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales direkt an die Antragsteller (Eltern).

In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt bzw. Sozialamt ganz oder teilweise die Kosten. Anträge hierfür sind bei der Leitung erhältlich.

Getränkegeld:

Zum Trinken bieten wir den Kindern verschiedene Teesorten, Mineralwasser, Säfte und Milch an. Das Getränkegeld ist bereits im Beitrag enthalten.



Mittagessen:

In der Zeit von 12.20 Uhr bis 14.00 Uhr gibt es ein warmes Mittagessen. Dieses wird Tag genau abgerechnet und kostet 2,80 € täglich. Es können auch größere Portionen (je 3,80 €) bestellt werden. Lieferung erfolgt über Lutz-Catering.

5. PERSONAL

Pädagogische Fachkräfte:

Christa Bauer (Erzieherin/Leitung der Einrichtung/Leitung Krippen- u. Kindergartengruppe)
Stefanie Rom (Erzieherin/stellvertretende Leitung/ Leitung der Schulkindbetreuungsgruppe)

Pädagogische Ergänzungskräfte:

Julia Bals (Kinderpflegerin)
Gisela Falk (Kinderpflegerin)
Anna Heibl-Blaga (päd. Fachkraft in Kitas)
Elisa Miller (Erzieherin)
Heidrun Neudecker (Kinderpflegerin)
Jennifer Stephan (Kinderpflegerin)

Nichtpädagogische Ergänzungskräfte:

Anneliese Leiminer (Reinigungskraft)
Martha Preibisch (Reinigungskraft)

Unsere Tätigkeiten außerhalb der Kinderzeiten:

Fachkraft: Planung und Vorbereitung von pädagogischen Angeboten
Beobachtungen, Dokumentationen, Reflexionen, usw.
Erstellen von Entwicklungs-, Sprach- und Beobachtungsbögen
(*Sismik, Perik, Kompik, Seldak – Kiga und SIHNA, Selsa – Schüler*)
Projektarbeit
Entwickeln von gruppenübergreifenden Aktionen
Planung von Exkursionen, Ausflügen und Besichtigungen
Qualitätssicherung (z.B. Fortbildungen, Fallbesprechungen, usw.)
Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen päd. Institutionen
Öffentlichkeitsarbeit
Feste und Feiern
Elterngespräche / Entwicklungsgespräche / Eingewöhnungsgespräche
Elternabende / Informationsveranstaltungen / Referenten
Lehrergespräche
Behördenmitteilungen
Jahresplanung und Erhebung
Elternbriefe
Kooperation mit der Schule
Anleitung von Praktikanten und Auszubildenden

päd. Ergänzungskraft: Mitarbeit bei der Planung und Vorbereitung aller Tätigkeiten
Projekte und Aktionen
Dokumentationen
Unterstützung der Fachkraft
kinderpflegerische Aufgaben
hauswirtschaftliche Tätigkeiten
kleinere Putzarbeiten
Raumgestaltung
Einkäufe und Materialbeschaffung, usw.

Einmal in der Woche findet mit allen päd. Mitarbeitern eine Teambesprechung statt.

6. QUALITÄTSSICHERUNG

Die Kindertageseinrichtung Marien - Kindergarten / Haus des Kindes in Trägerschaft der Stadt Hirschau unterstützt Kinder und Familien durch bedarfsorientierte Kinderbetreuungsplätze. Unser Ziel ist die Zufriedenheit der Kinder und Eltern, welche Leistungen unseres Hauses in Anspruch nehmen.

Wir wollen adäquat und zeitnah auf veränderte Anforderungen reagieren und unterziehen unser Gesamtangebot einem Prozess der ständigen Verbesserung. Dies geschieht im Austausch mit Eltern, Kindern, Träger und Fachkräften.

**Qualitätsmanagement ist uns sehr wichtig
und „wächst“ mit der Konkretisierung unserer Kindertagesstätte.**

Das gesamte Personal unserer Einrichtung ist sehr an Weiterbildung interessiert und ist gegenüber Änderungen aufgeschlossen. Alle nehmen das bestehende Fortbildungsprogramm gerne an und beteiligen sich kontinuierlich an Fortbildungen. In den letzten Jahren haben wir uns vor allem mit Krippenpädagogik und der Thematik der Integration von Kindern mit drohender Behinderung befasst.

7. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

1992 wurde im Altbau der Hirschauer Volksschule eine neue Gruppe des Antonius-Kindergartens ausgelagert.

1994 eine zweite Gruppe musste eröffnet werden; wir wurden der eigenständige dritte Kindergarten in Hirschau – der **Marien - Kindergarten**.

2005 wegen der demographischen Entwicklung kam nur noch eine Langzeitgruppe zustande.

2006 Kindertageseinrichtung, deren Angebot sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung richtet; mit Schulkindern und Betreuung von Kindern unter 3 Jahren.

2007 Kindertageseinrichtung, mit einer Kindergartengruppe und einer Schulkindbetreuungsgruppe.

2014 **Haus des Kindes** / Wir nehmen Kinder ab 2 Jahren bis zur 4. Klasse auf.

Unsere Einrichtung hat die Anerkennung für 50 Plätze und bietet eine großzügige Raumaufteilung.

8. RÄUMLICHKEITEN und MATERIALIEN

Wir nutzen unsere Räumlichkeiten wie folgt:

Alle Räume werden den unterschiedlichen Altersstrukturen unserer heterogenen Gruppen angepasst!

- 1 Gruppenraum/Kindergartenkinder (ca. 60m²) mit verschiedenen Spielbereichen
- das angrenzende kleine Zimmer wird auch als Clubraum, Schlafräum u. für Spielbereiche genutzt
- 1 Bewegungsraum (ca. 60m²) mit Bewegungsbaustelle, Fahrzeugen und Bällebecken
- 1 Gruppenraum/Schüler (ca. 50m²) mit verschiedenen Spielbereichen
- der angrenzende Raum ist Hausaufgabenraum für die Schüler
- 1 Toilettenraum mit unterschiedlich großen Toiletten, einer Dusche und integriertem Wickelbereich
- daneben 1 Waschräum mit 3 Handwaschbecken
- unser Gang wird als Informationsecke für die Eltern und als Garderobe für die Kinder genutzt
- im Untergeschoss befindet sich unser Speiseraum mit Essensausgabe
- großer Garten mit Spielgeräten, Wasserbereich, Straßen, Abstellraum u. einer Bewegungsbaustelle
- angrenzender Schüलगarten mit Freisitz und Überdachung

Unter den Kindergartenräumen befindet sich die ehemalige Hausmeisterwohnung, in welcher funktionelle Förderräume, für Kleingruppenarbeit mit besonderen Schwerpunkten verwirklicht wurden. So sind ein Werk-/Gestaltungsraum, ein Medienraum, ein Personal-/ Besprechungszimmer eingerichtet. Außerdem haben sich die Schulkinder einen Freizeitraum mit Kicker und Karaoke gestaltet.

Im Obergeschoss unseres Gebäudes befindet sich ein Multiraum für Kleingruppenarbeit, Fach- und Förderdienste und Elterncafé. Ein Raum der vielfältig verwendet wird und derzeit von der Grund- und Mittelschule Hirschau mitgenutzt wird.

Unsere bestehende Einrichtung verfügt bereits über großzügige Gruppenräume und eine hohe Qualität an vorhandenen Spielmaterialien, die dem kindlichen Interesse entsprechen und der kognitiven Stimulierung dienen. Für alle Kinder wird das Angebot stetig ausgebaut und optimiert.

Materialangebot:

Das Materialangebot für die Kinder wird ständig altersadäquat erweitert, um diesen Altersgruppen bestmögliche Rahmenbedingungen zur Entfaltung einer lernfreudigen und starken Persönlichkeit zu geben.

Unter anderem sind die physischen Gegebenheiten durch geeignetes Mobiliar zu berücksichtigen. Dies wurde in den letzten Jahren bestmöglich umgesetzt.

Um den Bewegungsdrang der Kinder stillen zu können, stehen eine große Außenspielfläche und ein Bewegungsraum zur Verfügung. Eine Geräteerweiterung, Sanierung und eine Umstrukturierung der vorhandenen Außenflächen erfolgte in den Vorjahren, so dass diese von Kindergartenkindern und Schülern altersentsprechend genutzt werden können.

Die Stadt Hirschau und ihr Umfeld bieten zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung an (z.B. Spielplätze, Fußballplätze, Volleyballplatz, Streetball, Grünflächen, Freibad, Sporthalle, Räumlichkeiten der Schule, Hochseilgarten, Freizeitpark Monte Kaolino, uvm.)

Diese werden in die Freizeitgestaltung miteinbezogen.



9. KOOPERATION / VERNETZUNG

9.1 Kommune / Pfarrgemeinde

In die Kommune und die Pfarrgemeinde sind die Aktivitäten unserer Einrichtung bestens integriert. Mit den bestehenden Kindertagesstätten wird eng zusammengearbeitet. Zum Zwergerltreff und zur Offenen Ganztagschule halten wir guten Kontakt.

9.2 Zusammenarbeit mit der Schule

Da wir baulich mit der Schule verbunden sind, besteht eine sehr gute Kommunikation und Kooperation mit dieser. Durch das in Amt setzen von Kooperationsbeauftragten in Schulen und Kindergärten wird diese Zusammenarbeit intensiviert.

Kooperationsbeauftragte unserer Einrichtung:	Elisa Miller
Kooperationsbeauftragte der Schule:	Hildegard Feyrer

So finden zahlreiche Aktionen statt:

- Planungs-, Beratungs- und Reflexionsgespräche
- gemeinsame Elternabende („Ist mein Kind schulreif?“)
- gegenseitige Besuche der Kinder
- gegenseitige Hospitationen der Fachkräfte
- Kontakt zu den Schulkindern (Vorschulfest – ehemalige Kindergartenkinder besuchen die baldigen Schulkindern)
- gemeinsame Unterrichtsstunden (Turnstunde, die Schüler lesen den Kindern vor, die Kindergartenkinder lernen den Schülern ein Lied, usw.)
- Aktionen zu denen die Schule die Kindergartenkinder einlädt (Schulzirkus, Vorführungen)
- gegenseitige Nutzung der Räumlichkeiten
- gemeinsame Projekte (z.B. Aktionsmusiktag)

9.3 Fachdienste

Die mobile sonderpädagogische Hilfe der Frühförderstelle und ein päd. Fachdienst fördern je nach Bedarf wöchentlich Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, -auffälligkeiten, bzw. Kinder, welche von Behinderung bedroht sind, in unseren Räumlichkeiten.

Das Sonderpädagogische Förderzentrum Amberg / Sulzbach-Rosenberg laden unsere Mitarbeiter sporadisch zu Informationsveranstaltungen ein.

Zu Logopäden, Ergotherapeuten, Motopädagogen und zur Erziehungsberatungsstelle haben wir über die Familien guten Kontakt.

Mit dem Kreisjugendamt Amberg-Sulzbach und dem Gesundheitsamt Amberg besteht eine intensive Zusammenarbeit.

9.4 Schulbegleitungen

Es ist möglich, dass Kinder mit der Fachkraft „Schulbegleitung“ unsere Einrichtung besuchen.

9.5 Vereine / Initiativen / Firmen

Ortsansässige Vereine, Initiativen und Firmen unterstützen unsere pädagogische Arbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten; auch durch finanzielle Spenden und Sachzuwendungen.

10. PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Im Marien - Kindergarten / Haus des Kindes steht die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder im Mittelpunkt. Wir unterstützen und ergänzen die familiäre Erziehung und ermöglichen den Kindern vielfältige Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten.

Die aufgeschlossene und lebendige Atmosphäre bildet den Grundstock zur Entwicklung einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(Bay. Bildungs- und Erziehungsplan / BayKiBiG)

10.1 Personale Kompetenzen

Selbstmanagement und Eigenverantwortung werden im Haus des Kindes gefördert. Durch die Einführung von Kinderkonferenzen und der aktiven Mitgestaltung des Tagesablaufes wird das Autonomieerleben unterstützt. Bereits die Kleinen sollen ein positives Selbstbildnis erfahren und sich in die eigene Geschlechterrolle einfinden.

10.2 Soziale Kompetenzen

Hierunter verstehen wir die Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und das Konfliktmanagement der Kinder. Die Vermittlung von Werten und Normen, sowie das moralische Bewusstsein spielen für die Entwicklung des Kindes eine entscheidende Rolle. Die Kinder werden sensibilisiert für die Einzigartigkeit des Individuums und erleben Solidarität gegenüber Anderen und sich selbst; hervorgehoben durch die große Altersspanne der Kinder dieser Gruppe.

10.3 Kognitive Kompetenzen

Schon im Kleinkindalter wird die differenzierte Wahrnehmung geschult und leitet komplexe Denkprozesse ein. Das Aneignen von Wissen ist ein kontinuierlicher Vorgang, dem in jeder Altersstufe große Bedeutung beizumessen ist. Hierbei spielen Kreativität und Problemlösungsstrategien eine wesentliche Rolle.

10.4 Motivationale Kompetenzen

Die Neugier und das individuelle Interesse der Kinder an Neuem werden durch entsprechende allgemeine und individuelle erzieherische Hilfen initiiert.

Das Kind erlebt Selbstwirksamkeit und lernt sein Verhalten bewusst zu steuern.

10.5 Physische Kompetenzen

Grundlegende Hygienemaßnahmen und eine positive Einstellung zur gesunden Ernährung werden durch vielfältige Angebote und konsequentem Verhalten trainiert.

Durch das Ausleben des Bewegungsdranges, gezielte sportliche Aktivitäten und das bewusste körperliche Betätigen, bzw. Erleben wird die Grob- und Feinmotorik geschult.

11. KONZEPTIONELLE ZIELE

Mit Hilfe vielfältiger pädagogischer Methoden und Angebote, die stets in Bezug auf die Situation des einzelnen Kindes und der Kindergruppe geplant und durchgeführt werden, setzen wir unsere konzeptionellen Ziele um:

11.1 pädagogische Arbeit in der Gruppe

- kindgerechter Tagesablauf
- pädagogischer Umgang mit Kindern
- Aktivitäten in der Gesamt-, bzw. Kleingruppe
- selbstbildendes Freispiel
- Projektarbeit

11.2 altersübergreifende Aktivitäten

- altersübergreifende Angebote / Projekte
- altersübergreifende Spielbereiche
- Feste und Feiern
- Aktionen

11.3 Aktivitäten außer Haus

- Exkursionen
- Besichtigungen
- Ausflüge
- Freizeitgestaltung
- aktive Mitgestaltung des Gemeindelebens
- Feste und Feiern

11.4 spezielle Förderung

- Fachdienst
- mobile sonderpädagogische Hilfe
- Sprachspielgruppen (LRS-Förderung)
- Clubs
- individuelle Einzelförderung
- Vorkurs Deutsch 240

11.5 Angebote für Eltern

- Gespräche
- Abende
- Aktionen
- Briefe mittels Kita-Info-App / Dokumentationen
- Beirat
- Café
- Feste und Feiern
- Info-Ecke
- Mithilfe bei päd. Angeboten (z.B. Vorlesen)

12. SPEZIFISCHE PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Um den unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder im Haus des Kindes / „Marien - Kindergarten“ gerecht zu werden, sind in **jedem Altersbereich bestimmte pädagogische Schwerpunkte** vorhanden:

Krippenkinder (2 – 3 Jahre)

initiieren von Denkprozessen
Förderung der Sprachentwicklung
Vermittlung von Sinneserfahrungen
erste Erfahrungen in der Gemeinschaft
Entdecken von vielfältigen Spielmaterialien
harmonischer Übergang von der Familie in die Einrichtung
Unterstützung bei der Entwicklung motorischer Fähigkeiten
Eingehen auf individuelle Bedürfnisse, Gesundheit, Hygiene und Sauberkeitserziehung

Kindergartenkinder

Sprache
Medienkompetenz
Musische Förderung
Motorische Entwicklung
Kreativität und Freude am Entdecken
individuelle Persönlichkeitsentfaltung
soziale Verhaltensweisen werden trainiert
Entwicklungsdefiziten durch spezifische Förderung entgegenwirken
Übergang von Kindergarten zur Schule fördern – Kooperation mit der Schule
kindgerechtes Lernen durch selbstbildendes Freispiel u. themenbezogene Kleingruppen

Schüler

verantwortungsvoller Umgang und Einsatz von Medien
schulische Unterstützung durch Hausaufgabenbetreuung
(*Hilfestellung anbieten, Ruhe im Raum, eigener Platz, angemessener Zeitrahmen*)
Entspannung nach der Schule (*Gesprächskreis, geeignete Methoden zur Erholung*)
Zusammenarbeit mit Schulen (*Lehrer-Eltern-Erzieher-Gespräche*) / *päd. Absprachen*
Entspannung nach der Schule (*Gesprächskreis, geeignete Methoden zur Erholung*)
Berücksichtigung der physischen und psychischen Entwicklungsreife der Kinder
Freizeitangebote (*Projekte, Freizeitzimmer, eigenverantwortliche Freizeitgestaltung im Außenbereich, Exkursionen, Kreativ-Angebote, Freizeitangebote im Ort*)

Mittagessen

Alle Kinder erhalten bei uns auf Wunsch täglich warmes Mittagessen. Lutz-Catering beliefert uns mit Speisen in Wärmebehältern. Probieren des Essens ist uns sehr wichtig, da Studien belegen, dass der Körper erst nach mehrmaligem Essen entscheidet, ob er eine Speise mag oder nicht.

Teilnahme am EU-Schulprogramm (Milch und Milchprodukte / Obst und Gemüse)

13. EINGEWÖHNUNG

Sie ist eine sehr wichtige und entscheidende Zeit für die neuen Kinder und ihre Eltern, und verläuft bei jedem Kind anders. Oft ist es so, je jünger das Kind ist, umso mehr Zeit sollte für die Eingewöhnung eingeplant werden (bis zu mehreren Wochen).

Bei Krippenkindern begleiten die Eltern ihr Kind in der Gruppe - erst für einen kurzen Zeitraum, dann für einen längeren Zeitraum. Wenn die Kinder eine gewisse Sicherheit erlangt haben, ziehen sich die Eltern mehr und mehr zurück. Der genaue Ablauf wird gemeinsam mit den Eltern individuell für das einzelne Kind erarbeitet.

Kindergartenkinder beginnen die ersten Tage ebenfalls mit einer verkürzten Betreuungszeit. Oft sind die Eltern an den ersten beiden Tagen noch anwesend. Auch hier gilt eine individuelle personalisierte Eingewöhnung.

Bei unseren Schülern gestaltet sich die Eingewöhnung ohne Eltern. Sie kommen direkt nach dem Unterricht zu uns. Die Grund- und Mittelschule ist baulich an uns angeschlossen. Natürlich werden im Vorfeld Schnupperstunden vereinbart.

14. KINDERSCHUTZ

„... Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. ...“

Zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII wurde zwischen der Stadt Hirschau und dem Kreisjugendamt Amberg-Sulzbach eine Vereinbarung geschlossen. Dies beinhaltet eine Sensibilisierung des pädagogischen Teams, bezüglich des Schutzauftrages (Erkennen – richtiges Handeln – Ansprechpartner – Datenschutz – Dokumentation).

Ein Schutzkonzept diesbezüglich wird derzeit vom pädagogischen Team erstellt.

15. PARTIZIPATION

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder unser päd. Konzept mitbestimmen. Schon die Kleinsten sollen lernen, dass sie die Gestaltung und das Handeln ihres Umfeldes beeinflussen können. Je nach Alter und Entwicklung werden unterschiedliche päd. Methoden der Partizipation angeboten. Ein Aspekt ist zum Beispiel die Kinderkonferenz.

16. INKLUSION

Menschen mit Behinderungen oder drohender Behinderung haben ein Recht auf Integration in die Gesellschaft. Integrativgruppen fördern gegenseitiges Verständnis, Empathie, nehmen die Angst vorm Gegenüber und bilden den Grundstock für eine adäquate Teilhabe an der Gesellschaft. Wir begleiten das Kind und seine Familie gemeinsam mit vernetzten Fachkräften durch den Alltag und stärken die Kompetenzen.

Auch Kinder mit Migrationshintergrund sind in unserem Haus des Kindes willkommen. Wir fördern die Entwicklung der religiösen Achtung und weltanschaulichen Identität von Migrationskindern, sowie die Integrationsbereitschaft der Familien. Dazu finden regelmäßig Sprachstandserhebungen statt. Vorschulische Sprachförderung ist uns ein besonderes Anliegen. In Kooperation mit der Schule wird der Vorkurs Deutsch 240 durchgeführt.

17. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Die Elternarbeit beginnt in unserer Einrichtung mit einem Informationsabend bei dem ein wichtiger Informationsaustausch zwischen Einrichtung und Elternhaus stattfindet.

Zu Beginn des Betreuungsjahres wird ein Elternbeirat gewählt, mit dem eine intensive Zusammenarbeit besteht. In mehreren Elternbeiratssitzungen werden wichtige organisatorische, konzeptionelle und erzieherische Themen erörtert.

Wir bieten den Eltern regelmäßig: Gesprächstermine, Tür- und Angelgespräche, Elternbrief, Kita-Info-App Mitteilungen, Eingewöhnungs-, Entwicklungs- und Einschulungsgespräche, Hospitationen, Benutzerordnung / Konzeption / Dokumentationen, Elternbefragungen, Elternabende, Fachliteratur, Informationsecke, Tauschbörse, Elterncafé und Elternstammtische

Ausgehend von unseren Rahmenbedingungen, werden wir vorwiegend von alleinerziehenden und berufstätigen Familien frequentiert. Schülereltern sind durch die Elternabende in der Schule doppelt gefordert. Deshalb haben wir eine etwas „andere Art“ der Zusammenarbeit entwickelt. Es werden weniger Abende mit Referenten und weniger große Feste abgehalten. Stattdessen legen wir großen Wert, die Eltern in unser pädagogisches Angebot, bzw. Aktivitäten aktiv und individuell mit einzubeziehen (z.B. Apfelsaftaktion, Aktion Pomoć, ...)

18. TAGESABLAUF

Tagesablauf - Krippe / Kiga

7.00 Uhr	-	8.30 Uhr	Bringzeit / Freispielzeit
8.30 Uhr	-	12.30 Uhr	1. päd. Kernzeit Freispielzeit / Brotzeit gezielte Lernangebote, Projekte, Aktionen, ...
12.30 Uhr			Abholen
12.20 Uhr – 13.10 Uhr			gemeinsames Mittagessen
13.00 Uhr			Abholen
14.00 Uhr			Abholen
14.00 Uhr	-	16.00 Uhr	2. päd. Kernzeit Freispielzeit, gemeinsame Projekte, Kleingruppenarbeit, gemeinsame Aktionen, Exkursionen, usw.
16.00 Uhr	-	17.00 Uhr	Abholzeit

Tagesablauf - Schüler

7.00 Uhr – 8.00 Uhr	Frühdienst vor der Schule
ab 11.20 Uhr	Ankunft der Schüler Freispielzeit
12.30 Uhr	Abholen
13.00 Uhr bis 13.10 Uhr	kurzer Gesprächskreis „Was war in der Schule ?/Was haben wir heute vor? “
13.00 Uhr	Abholen
13.15 Uhr bis 13.45 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13.45 Uhr bis 14.00 Uhr	Auspowerphase vor der Hausaufgabenzeit
14.00 Uhr	Abholen
14.00 Uhr bis 15.00 Uhr	Hausaufgabenzeit

(Meist dauert dies länger, da die umfangreichen Hausaufgaben einen größeren Zeitrahmen benötigen / Kinder, die keine Hausaufgaben haben, oder früher damit fertig sind, dürfen während dieser Zeit in der Einrichtung freie Spielmöglichkeiten auswählen)

15.00 Uhr bis 16.00 Uhr	betreute Aktivitäten Freizeitgestaltung, Projekte, Interessensgruppen
16.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Ausklang / Spielen Aufräumen und Heimgehen

Am Freitag entfällt nach dem Mittagessen die Hausaufgabenbetreuung. Wir machen Projekte, die an anderen Tagen zeitlich nicht möglich wären.
So werden die Eltern aktiv in die Hausaufgaben miteinbezogen.

19. AUFNAHMEKRITERIEN

In unsere Einrichtung werden vornehmlich Kinder aus der Stadt Hirschau und den eingemeindeten Ortschaften aufgenommen. Bei freiem Platzkontingent können in Ausnahmefällen auch Plätze für Gastkinder vergeben werden.

Aufgenommen werden Kinder **ab 2 Jahre** bis **einschließlich 4. Klasse** Grundschule.

Es ist eine ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung des Kindes zum Besuch der Einrichtung vorzulegen, die am Eintrittstag nicht älter als vier Wochen ist.

Die Platzvergabe erfolgt über eine Online-Bedarfsanmeldung.

20. ANMELDUNG und KÜNDIGUNG

Anmeldungen erfolgen online über das Bürgerservice-Portal. Nähere Informationen, sowie die Terminierung sind auf der Homepage der Stadt Hirschau einzusehen. Die Anmeldungen gelten für das gesamte Kindergarten- bzw. Schuljahr (1. September bis 31. August). Sie verlängern sich automatisch, wenn sie nicht gekündigt werden.

Änderungen in der Personensorge, der Anschrift und der Telefonnummern sind uns unverzüglich mitzuteilen (Erreichbarkeit in Notfällen). Alle Angaben der Erziehungsberechtigten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben; die Einrichtung unterliegt dem Sozialdatenschutz.

Kündigung durch die Eltern:

Die Abmeldung ist schriftlich mit einer Frist von 4 Wochen jeweils zum Monatsende zulässig. Zum Ende des Monats Juli ist eine Abmeldung nicht möglich.

Bei Schuleintritt des Kindes oder Übergang in die 5. Klasse ist keine Kündigung erforderlich.

Kündigung durch die Kindertageseinrichtung:

Der Träger kann das Vertragsverhältnis mit einer Frist von mindestens 2 Wochen schriftlich kündigen.

Gründe hierzu können sein,

- wenn innerhalb der dreimonatigen Probezeit festgestellt wird, dass das Kind für den Besuch nicht geeignet ist.
- wenn es sich nicht integrieren lässt oder andere Kinder gefährdet
- wenn das Kind länger als zwei Wochen unentschuldig fehlt.
- bei wiederholter Nichtbeachtung der in der Benutzerordnung aufgeführten Pflichten der Eltern.
- wenn die Benutzungsgebühren für zwei Monate ganz oder teilweise nicht entrichtet wurden.
- wenn durch Falschangaben ein Betreuungsplatz vergeben wurde.
- wenn keine kontinuierliche partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Personal mehr möglich ist.
- wenn sich der Hauptwohnsitz des Kindes ändert.
- wenn eine sinnvolle pädagogische Förderung des Kindes nicht mehr gewährleistet werden kann.

Ein Kind kann auch vorübergehend ausgeschlossen werden, wenn die vereinbarten Verpflichtungen nicht erfüllt werden, das Kind selbst ernstlich erkrankt ist oder die Gefahr besteht, dass es andere Kinder oder Beschäftigte gesundheitlich gefährdet.

21. AUFSICHTSPFLICHT und HAFTUNG

Auf dem Weg zur und von der Einrichtung sind die Eltern für ihre Kinder verantwortlich. Kinder vor dem Schuleintritt müssen grundsätzlich in die Kindertages-einrichtung gebracht und dort einer verantwortlichen Erziehungsperson übergeben werden.

Unsere Aufsichtspflicht beginnt,

Krippen- / Kindergartenkinder: wenn das Kind den Bereich der Einrichtung betritt und vom pädagogischen Personal übernommen wird.

Schüler: wenn das Kind plangemäß unsere Einrichtung betritt.

Während der vereinbarten Buchungszeit, innerhalb unserer Öffnungszeiten, ist das pädagogische Personal für die Kinder verantwortlich. Dies schließt Aktivitäten außer Haus, wie Spaziergänge, Exkursionen, Besichtigungen, sportliche Aktivitäten, Einkaufen, etc. mit ein. Bei gemeinsamen Veranstaltungen und Aktivitäten sind die Eltern für ihre Kinder aufsichtspflichtig!

Unsere Aufsichtspflicht endet mit der Übergabe des Kindes an die Eltern oder die zur Abholung berechtigte Person. Berechtigte Personen sind im Voraus schriftlich zu benennen; eine telefonische Benachrichtigung reicht grundsätzlich nicht aus.

Schüler dürfen, wenn eine schriftliche Vereinbarung mit den Eltern vorliegt, auch alleine nach Hause gehen. Voraussetzungen hierfür sind die Reife des Kindes und aktuelle Umweltbedingungen.

Die Stadt haftet für Schäden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe, der Ausstattung des Kindes, mitgebrachten Spielmaterialien, Fahrzeuge, etc. kann keine Haftung übernommen werden.

22. VERSICHERUNGSSCHUTZ BEI UNFÄLLEN

Das Kind ist auf dem direkten Weg zur Einrichtung und von der Einrichtung nach Hause unfallversichert. Dies gilt auch während des Aufenthalts in der Kindertageseinrichtung und während aller Veranstaltungen und Aktivitäten außerhalb.

Alle Unfälle, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, sind der Leitung spätestens am zweiten Tag mitzuteilen.

Unfallversichert sind auch Kinder, die sich besuchsweise in unserem Marien - Kindergarten / Haus des Kindes aufhalten (Schnupperkinder oder Besuchskinder).

23. REGELUNG IN KRANKHEITSFÄLLEN und ABWESENHEIT

Bei Erkrankung ist das Kind umgehend zu entschuldigen. Kinder, die an einer ansteckenden Krankheit leiden oder von Kopfläusen befallen sind, dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Ansteckende Krankheiten des Kindes und seiner Familie sind der Leiterin mitzuteilen. Mitteilungspflicht besteht auch für alle nicht erkennbaren Besonderheiten bezüglich der Gesundheit oder der Konstitution des Kindes (z.B. Allergien, Unverträglichkeiten, Anfallsleiden).

Ärztlich verordnete Medikamente werden nur in besonderen Fällen und nur nach schriftlicher Vereinbarung von den pädagogischen Mitarbeiterinnen verabreicht.

Zur Wiederaufnahme des Kindes nach Krankheiten kann der Träger eine Bescheinigung des Arztes über die Genesung verlangen.

Weiterhin ist die Kindertageseinrichtung ebenfalls unverzüglich in Kenntnis zu setzen, wenn das Kind aus anderen Gründen die Einrichtung nicht besuchen kann.

Bei Schülern ist unsere Einrichtung schriftlich von den Eltern zu benachrichtigen, wenn sich Änderungen der Unterrichtszeiten ergeben haben. Schüler, die aufgrund von Erkrankungen nicht zur Schule gehen, dürfen auch die Kindertageseinrichtung nicht besuchen.

Zeckenbefall: Sollte sich ein Kind während des Aufenthaltes in unserer Einrichtung eine Zecke zuziehen, wird diese nicht vom Personal entfernt. Die Eltern werden umgehend informiert.

Es gilt der jeweilige aktuelle Rahmenhygieneplan!

24. WAS DIE KINDER BRAUCHEN:

Um einen reibungslosen Tagesablauf gestalten zu können, sind einige Gegebenheiten zu berücksichtigen:

- Kleidung: Die Kinder sollen bequeme, strapazierfähige und zweckmäßige Kleidung tragen, um sie in ihren ungezwungenen Entwicklungsphasen nicht einzuschränken. Wir sind nach Möglichkeit oft draußen, daher unsere Devise: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung!“
- Hautschutz: Die Kinder dürfen selbstverständlich eine Handcreme und einen Lippenpflegestift in der Einrichtung verwenden.
- Krippenkinder: benötigen Windeln, Wechselwäsche, Feuchttücher und evtl. Creme
- Gummistiefel: Werden in der Einrichtung aufbewahrt.
- Sportbekleidung: Ist dem Alter entsprechend zu gestalten; T-Shirt, Hose und Turnschuhe mit rutschfester Sohle zum Schlüpfen, bzw. feste Sportschuhe ohne schwarze Sohle;
- Hausschuhe: Winzis benötigen leichte Hausschuhe; Kindergartenkinder und Schüler benötigen Hausschuhe – keine Pantoffeln;
- Sonnenschutz: An heißen Tagen sind Schutz mit Brillen, Kopfbedeckung sehr wichtig. Bitte cremen Sie bereits morgens die Kinder ein und geben ihnen noch zusätzlich Sonnencreme mit.
- Kennzeichnung: Alle Jacken, Mützen, Schals, Sportbekleidung, Hausschuhe, Taschen, Brotzeitbehälter, usw. sind mit Namen des Kindes zu kennzeichnen (auch um Verwechslungen auszuschließen).

Schlusswort

Im September 2014 begannen wir mit der Betreuung dieser altersgemischten Gruppen. Wir versuchten alle wesentlichen Aspekte in dieser Konzeption zu konkretisieren, da es noch zu viele Variable gab.

Nach dieser praktischen Erprobungsphase und einer ausführlichen Reflexion, überarbeiten wir das Konzept mit den Kindern, dem Team, dem Träger und den Eltern regelmäßig.

Das Resultat konkretisiert sich in der derzeitigen Fassung unserer Konzeption von 2022.

Wir werden immer danach streben,

unter den jeweiligen Bedingungen den Kindern

die größtmögliche Kompetenz für ihre Weiterentwicklung mitzugeben!



Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie sind Änderungen bezüglich bestimmter Inhalte unserer Konzeption aktuell möglich!

***Diese Konzeption wurde von den Mitarbeiterinnen
(Julia Bals * Christa Bauer * Gisela Falk *
Elisa Miller * Heidrun Neudecker * Stefanie Rom * Jennifer Stephan)
der Kindertageseinrichtung Marien - Kindergarten / Haus des Kindes
im Januar 2022 gemeinsam überarbeitet und neu erstellt.***